

stiftung
phönikks
familien leben – mit krebs

WENN
KREBS
DIE FAMILIE
BEDROHT



Impressum

Herausgeber

Stiftung phönikks
Kleine Reichenstraße 20
20457 Hamburg
T 040. 44 54 71
F 040. 44 88 87
E-Mail stiftung@phoenikks.de

V.i.S.d.P.

Dr. Beatrice Züll, Vorstand der
Stiftung phönikks

Konzept

Angelika Cabrelles

Realisierung

PRH Hamburg Kommunikation GmbH
www.prhamburg.com

Fotos

BALANCE buch + medien verlag (12),
Klaus Becker (6-7), Stephan Bestmann
(17), Elise Fildebrandt (1, 2, 8, 10), Engel &
Völkers Resorts (16), Frantab - Fotolia
(3), Anke Hennings-Huep (12), iStock -
scyth5 (18), Michael Rauhe (13, 17),
Regina Rumey (4), RTL/Guido Engels (16),
Sybill Schneider (11)

Druck

Media-Nord-Print Kuehn + Utesch GmbH
& Co. KG
www.media-nord-print.de



Sie finden uns
bei Facebook
[facebook.com/
phoenikks/](https://facebook.com/phoenikks/)

stiftung
phönikks
familien leben – mit krebs

LIEBE PHÖNIKKS- FREUNDE,

wieder haben 300 Familien den mutigen Weg beschritten, zu uns in die Beratungsstelle zu kommen. 300 Familien, in denen Mutter, Vater oder ein Kind an Krebs erkrankt ist, die wir begleiten und stärken, um einen Weg aus der Krise zu finden.

Mit dem Zeitpunkt der Diagnose ist nichts mehr, wie es war. Sie stellt alles auf den Kopf, beunruhigt die ganze Familie zutiefst: Die Angst, eine geliebte Person zu verlieren, wird zum ständigen Begleiter.

Wer zu phönikks kommt, ist nicht psychisch krank.

Aber die psychischen Auswirkungen durch eine lebensbedrohende Erkrankung und die Verarbeitung kräftezehrender Behandlungen wie Chemo-, Strahlen- und Immuntherapie sind zutiefst menschlich. Dann braucht jeder Einzelne in der Familie Unterstützung: Mutter, Vater, Kind, Geschwister. Dafür kommt weder Staat noch die Krankenversicherung auf. Voller Dankbarkeit blicken wir deshalb auf unsere Spender, die unsere Arbeit seit mehr als 30 Jahren zu 100 Prozent finanzieren. Jeder Betrag zählt, jeder Euro ist ein wertvoller Beitrag. Helfen kann so vielschichtig sein. Mit Freude beteiligen sich zum Beispiel viele an unserem jährlichen Spendenlauf im Rahmen des HASPA-Marathons, als Spendenläufer oder Logo-Spender. Unser jährliches Benefizkonzert – stets am ersten Adventswochenende – ist ein besinnlicher Einstieg in die Vorweihnachtszeit geworden. Dort wird innegehalten und gemeinsam an jene gedacht, die dem Thema Krebs ausgesetzt sind oder waren. Sie, liebe phönikks-Freunde, an unserer Seite zu haben, Ihre Unterstützung zu erfahren in so zahlreichen und unterschiedlichen Aktionen – wie unser Jahresbericht, den Sie hier in Händen halten, so eindrucksvoll aufzeigt und untermauert – dafür danken wir Ihnen von Herzen. Durch Ihre Hilfe helfen Sie uns zu helfen.

Beatrice Züll

Dr. Beatrice Züll, Vorstand der Stiftung phönikks

HILFE IM GESCHÜTZTEN RAUM

Die Stiftung phönikks bietet der ganzen Familie eine Anlaufstelle, wenn sie sich mit der Diagnose Krebs auseinandersetzen muss – ein in Deutschland einmaliges Angebot



erkrankt ein Familienmitglied an Krebs, ändert sich das Leben der gesamten Familie. Schon seit 1989 bietet die Stiftung phönikks mit ihrer Beratungsstelle von Krebs betroffenen Familien ein ambulantes Beratungs- und Begleitangebot. Unsere Therapeuten helfen, die Lebenssituation der ganzen Familie in der schweren Zeit zu stabilisieren und den Lebensmut wiederzufinden. Nach telefonischer oder persönlicher Anmeldung in der Beratungsstelle folgt ein Erstgespräch, in dem die Therapeuten gemeinsam mit dem Klienten erste Wege und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, um die psychische Belastung der Familie zu mindern. Der ausführlichen Anamnese kann sich eine individuelle Behandlungs- und Betreuungsphase anschließen. Ganz wichtig: Alle Betei-

ligten werden in die Beratung miteinbezogen. Gemeinsam wird entschieden, ob eine längerfristige Beratung beginnt, welche Familienmitglieder teilnehmen und wie die Art der Betreuung (Einzel-, Paar-, Familiengespräche, Gruppen) aussieht. Dieses Konzept wurde in einer Qualitätsstudie (2001) und einer Lebensqualitätsstudie (2005) wissenschaftlich evaluiert und publiziert. ■

SO UNTERSTÜTZEN WIR DIE GANZE FAMILIE

- Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Erinnerungsgruppe für Kinder
- Musiktherapie
- Das Atelier – Kunstprojekt
- Mutig und stark – Gruppe selbst erkrankter Kinder
- Elternseminar für Eltern mit einer Krebserkrankung
- Präventive Gruppe für Kinder krebskranker Eltern
- Gruppe verwitweter Eltern
- Kinderkunstprojekt
- Geschwistertag in Kooperation mit dem UKE
- phönikks Soul Kids

SO ERREICHEN SIE UNS



Stiftung phönikks
Kleine Reichenstraße 20
20457 Hamburg

T 040.44 54 71
stiftung@phoenikks.de
beratung@phoenikks.de
www.phoenikks.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 08:00 – 19:00 h



FAMILIE STÄRKEN

Seit gut einem Jahr bei
phönikks: Regina Rumej

Seit Herbst 2017 verstärkt Regina Rumej das phönikks-Team und bringt ein ganz neues Angebot mit: die systemische (Familien-)Therapie. Das wissenschaftlich anerkannte Verfahren legt den Fokus auf den sozialen Kontext der psychischen Belastungen. Anders gesagt: Vom jüngsten Kind bis zu den Großeltern kann jeder mit- einbezogen werden. Die eigentliche Therapie bietet vielfältige Möglichkeiten für Paar-, Eltern- Familien- oder Gruppensitzungen. Sie wirkt schnell und ermutigt dazu, das Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen – Empowerment, Ressourcenaktivierung und Lösungsfokussierung stehen im Fokus. Das Verfahren wird weltweit mit großem Erfolg in der ambulanten und stationären Psychotherapie sowie in der Rehabilitation und Prävention angewendet. Die Kosten für systemische Therapie in der ambulanten Versorgung werden noch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Und das, obwohl die systemische Beratung/Therapie mit vergleichsweise wenig Sitzungen gute Ergebnisse erzielen kann. Bei Bedarf werden andere Helfer einbezogen. So können phönikks-Klienten zusätzlich von anderen Therapeutenkollegen im Einzelsetting oder durch Gruppenangebote begleitet werden. ■

231

Familien waren 2017 bei phönikks angebunden

373

Klienten wurden 2017 insgesamt betreut

19

Kinder und 5 Jugendliche, die bei phönikks betreut wurden, waren selbst erkrankt

JEDE ZWEITE FAMILIE...

...ist irgendwann von Krebs betroffen. Spenden ermöglichen, dass phönikks Jahr für Jahr zahlreichen jungen Familien helfen kann. Nach wie vor wird phönikks hauptsächlich von der Hilfsbereitschaft jedes einzelnen Spenders getragen!

3129

Kinder und Jugendliche kamen im vergangenen Jahr zu phönikks

Wochen liegen in der Regel zwischen Kontaktaufnahme und Erstgespräch – ein sehr guter Wert!

329

Schon in der ersten Jahreshälfte 2018 wurden 76 Kinder, 18 Jugendliche und 235 Erwachsene begleitet

2157

Beratungs- und Therapiestunden konnten 2017 geleistet werden

1616

Spenden haben phönikks 2017 unterstützt, darunter waren 224 Unternehmen und 1392 private Spender



„NIEMAND IST ALLEIN KRANK“

Aus heiterem Himmel trifft Annette H. die Diagnose Brustkrebs – für die Familie beginnt eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Hilfe findet sie bei phönix. Im geschützten Raum der Beratungsstelle kann alles an- und ausgesprochen werden

Von zögerlich keine Spur: Fröhlich winkend nähert sich Annette H. der Fischauktionshalle. Mit wehendem Mantel fährt sie neben Sohn Thom. Ehemann Magnus bleibt entspannt und inhaliert erst mal die frische Brise am Fischmarkt. Wer die Familie heute erlebt – dynamisch, voller Esprit – mag kaum glauben, dass sich im Herbst 2015 eine Art Schockstarre über sie gelegt hatte. „Damals erhielt ich die Diagnose Brustkrebs. Aus dem Nichts! Denn wenige Monate zuvor bin ich doch noch bei der Vorsorge gewesen“, erzählt die 50-Jährige in entschlossenem Ton und fährt sich durchs lockige Haar. Alles ist plötzlich wieder präsent: Der Moment, als im Mammazentrum am Krankenhaus Jerusalem ihr Befund besprochen wurde. Der Augenblick, in dem sich Angst breitmachte, Verzweiflung aufkam und nichts mehr war wie vorher. Aber: Die Schockstarre währte nur kurz, denn Familie H. lehnte sich auf gegen den Krebs. Alle standen zusammen gegen die niederschmetternde Diagnose. Die älteste Tochter Julietta mit ihrer Familie, Ehemann Magnus und der damals gerade sechsjährige Thom. Schließlich galt es gegen eine Erkrankung zu kämpfen, die nicht zimperlich und rücksichtsvoll ist. Von Anfang an war klar: Der Tumor macht einen großen Eingriff erforderlich. Außerdem das „volle Programm“ mit Chemotherapie und Bestrahlung. Und das Kämpfen hat sich gelohnt, Annette ist heute tumorfrei.

FLUCHT NACH VORN

Um dem Schicksal entgegenzutreten, wagte sie zusammen mit einer befreundeten Fotografin ein besonderes Vorhaben. Heike Günther begleitete

die Brustkrebs-Patientin durch die Krankheit und hielt mit der Kamera fest, wie die Chemotherapie die Haare immer dünner werden ließ. War dabei, als Thom die Haare seiner Mama auf dem Boden zusammenlegte. Berührende Motive fing sie ein – zu Hause, im Krankenhaus, unter dem monströsen Bestrahlungsgerät. Die Bilder lassen spüren, dass Hoffnung und Verzweiflung, Angst aber auch Glücksmomente Wegbegleiter durch die Krankheit sind.

ANDEREN MUT SPENDEN

Aus der kleinen, privat initiierten Idee unter Frauen wurde dann doch ein größeres Projekt: eine Fotoausstellung mit Podcasts im Programm der kunst altonale. „Am Limit“ nennt sich die Wanderausstellung, die unter www.heikeguenther.de gebucht werden kann. Ein mutiger Schritt, den Annette sich gründlich überlegt und detailliert mit ihrer Familie besprochen hat. „An uns allen ist die Zeit mit Krebs nicht spurlos vorbeigegangen“, erklärt Ehemann Magnus, der mit dem Fotoprojekt eine gute Chance sah, Kraft zu ziehen und Mut zu tanken. „Vor allem für meine Frau ein wichtiger Prozess. Aber letztendlich haben wir die Zeit gemeinsam durchgestanden. Niemand ist alleine krank!“ Die Ängste um seine Mama hat Sohn Thom bis heute nicht abgelegt. „Das ist nicht einfach so von heute auf morgen erledigt“, erklärt Psychologin Birte Hesselbarth, die in der Stiftung phönix die Beratung von Kindern aus betroffenen Familien übernimmt. Thom geht „supergern“ dort hin und hat somit alle zwei Wochen seinen eigenen geschützten Raum zur Verfügung, um sich über



Wieder lachen können: Annette H. und Sohn Thom

Sorgen und Nöte rund um die Erkrankung seiner Mutter auszutauschen. Dort muss nichts beschönigt werden, er kann unverstellt fragen, was ihm auf der Seele brennt. Fernab von der familiären Situation, in der womöglich heikle Themen nicht unbedingt zur Sprache kämen. Ehemann Magnus wird ebenfalls psychologisch bei phönix betreut. Auch für ihn sind die Gespräche außerhalb der Familie enorm wichtig.

WIE EIN INDIANER

„Mama, du siehst aus wie ein skalpierter Indianer“, lautete Thoms Urteil, als er seine Mutter das erste Mal ganz ohne Haare sah. Bei phönix kann er all seinen Gedanken freien Lauf lassen, kompetent und liebevoll erhält er dort Resonanz. Positiv und würdig kann das Jahr 2018 abgeschlossen werden: Denn endlich holt die Familie eine Reise nach, die eigentlich im Jahr der Krebsdiagnose geplant war. Es geht nach New York! Dort wünscht sich Thom einen Besuch im Hotel „The Plaza“, weil dort der Kinofilm „Kevin allein zu Haus“ gedreht wurde. Den Zimmerservice wird er dort mit Sicherheit nicht in Anspruch nehmen, aber ein Kakao in der Hotel-Lobby – zusammen mit Mama und Papa – ist sehr wohl drin. ■

Text: Britta Surholt

KREBS – WAS MACHT DAS MIT MIR?

Ann-Sophie kam im Juni 2016 zu phönix. Warum und wie es ihr seitdem erging, berichtet sie hier selbst



Ann-Sophie Mit 14 Jahren, also im April 2013, bekam ich die Diagnose Osteosarkom im rechten Knie. Knochenkrebs. Es folgten 12 Monate Chemotherapie. Im Laufe des folgenden Jahres wurde ich 12 Mal operiert, es gab Komplikationen, sodass ich mein rechtes Bein verlor. Im Sommer 2014 habe ich dann meine Prothese bekommen. Den Umgang und das Laufen damit musste ich erst lernen, aber nun stehe ich wieder auf zwei Füßen. Mit meiner Geschichte möchte ich besonders betroffenen Menschen Mut machen, weiterzukämpfen und nie aufzugeben.

Worum bin ich zu phönix gekommen?

- weil ich mit meiner mentalen Kraft am Ende war
 - ich bekam bei jeder Kleinigkeit schlechte Laune / wurde böse oder bekam sogar einen Nervenzusammenbruch
- habe mich auferstern hinter einer Fassade nach meiner Krankheit versteckt
 - habe niemanden an mich ran gelassen / wollte nie Hilfe annehmen

- hab allen das glückliche / starke Mädchen vorgespielt, obwohl das nicht stimmte (zeigte an der Kraft)
- alle neuen Probleme die auftraten, mit mir alleine ausgemacht und mit niemanden darüber gesprochen
- immer angespannt gewesen und alles negativ gesehen
 - konnte die Momente nicht mehr genießen
 - gab gefühlt nur noch Streit zuhause, da ich alles schlecht gemacht habe
- hatte nie Rückhalt im Freundeskreis
 - kommen alle mit der Situation nicht klar
 - neue Freunde haben mich ausgenutzt
 - ⇒ irgendwann war das Fass am überlaufen und ich war nervlich und kraftmäßig so am Ende, dass ich eingesehen habe, dass ich Hilfe brauche

Wie hat phönix mir geholfen?

- habe mit meiner Therapeutin Silke Meier die Lasten aus der Vergangenheit aufgearbeitet
 - konnte nicht wieder schlafen, da mein Unterbewusstsein nichts mehr verarbeitet
- habe gelernt über Dinge zu sprechen und Schwäche zuzulassen
 - verstecke mich nicht mehr und tanke so wieder Kraft
- konzentriere mich wieder mehr auf mich
- habe wieder Hoffnung geschöpft
 - sehe wieder positive Sachen und nicht nur die negativen
- regelmäßigen Gespräche helfen mir, die Sachen zu verarbeiten, damit ich mein Leben wieder genießen kann und die anderen Sachen vergessen kann

AUSZEIT FÜR LASSE

Sprechen kann man auch über Klang und Rhythmus – für Lasse der bessere Weg, als sein Vater unheilbar erkrankt

Als Lasse 8 Jahre alt war, wird bei seinem Vater ein metastasierter Tumor entdeckt. Während seine Mutter und die ältere Schwester Gesprächs- und Beratungstermine bei phönixs wahrnehmen, kommt Lasse zur Musiktherapie. Vor allem die Rockmusik der 70er-Jahre hat es ihm angetan – Musik, die aus der Jugendzeit seines Vaters stammt. Gemeinsam hören wir Songs von Queen, AC/DC und Survivor. Als es dem Vater schlechter geht, sagt Lasse, dass diese Stunden seine „Auszeit“ von der

Krankheit sein sollen. Wir lernen immer mehr Rocksongs kennen, sprechen über die Bandmitglieder und ihre Biografien und begleiten die Songs mit Percussion-Instrumenten. Um den musikalischen Ausdruck über die Therapiestunden hinaus zu ermöglichen, bekommt Lasse inzwischen Schlagzeugunterricht – und freut sich somit riesig darüber, hier bei phönixs zu seinen Lieblingssongs mittrommeln zu können. ■

Text: Astrid Güting

EIN SCHLAGZEUG WAR SCHON LANGE AUF DEM WUNSCHZETTEL ...

... für die phönixs-Musiktherapie. Doch es nimmt Platz weg, der auch zum Toben und Budenbauen gebraucht wird. Und es ist zu laut – in den umliegenden Räumen finden Therapie und Beratung statt. Eine Spende ermöglichte die Anschaffung eines elektronischen Percussion-Instruments, das Schlagzeugsounds und die Klänge von Trommeln und Instrumenten aus aller Welt erzeugen kann. Das Percussion-Pad kommt bei den Kindern richtig gut an!

WERDEN SIE PROJEKT-PATE!

Für das phönixs-Musikprojekt von Astrid Güting konnten wir seit 2014 mehrere Unternehmen für eine Projektpatenschaft gewinnen. Eine solche Patenschaft ist eine gute Gelegenheit, phönixs näher kennenzulernen und ein tieferes Verständnis für die Stiftung aufzubauen. Ein klar definierter Projektrahmen schafft Transparenz und lässt keine Fragen unbeantwortet. Wir erklären unseren Spendern die Zielsetzung und Wirkungsweise innerhalb der Beratungsarbeit. Im Musikprojekt zum Beispiel sollen die Kinder im Umgang mit den Instrumenten ausdrücken, was mit Worten schwer zu sagen ist. Dafür benötigt die Stiftung musikalisches Equipment und eine erfahrene Musiktherapeutin – wie Astrid Güting. Diese kleinen und größeren Zusammenhänge werden innerhalb eines in sich geschlossenen Projekts besonders deutlich. Die Spender erleben, dass ihre finanzielle Unterstützung einen direkten Effekt auf die tägliche Stiftungsarbeit hat.

Das Beratungsangebot von phönixs umfasst noch weitere Fördermöglichkeiten. Wir stellen Ihnen gern unsere Arbeit im Detail vor. Sollten Sie Interesse haben, dann melden Sie sich gern direkt bei Angelika Cabrelles, Fundraising und Finanzen: cabrelles@phoenikks.de

Was bewegt uns? Und können wir nicht auch etwas bewegen? Bei der Programmzeitschrift „Auf einen Blick“ weiß man: Es geht! Seit 2013 macht sich die Redaktion jedes Jahr auf die Suche nach den „Helden des Alltags“. Menschen also, die durch ihr selbstloses Handeln und ihren persönlichen Einsatz im Alltag zu echten Vorbildern für die Allgemeinheit geworden sind. Weil sie eine selbstlose Entscheidung treffen, über sich hinauswachsen und so das Leben anderer für immer verändern. In diesem Jahr ging der dritte Preis an die phönixs Soul Kids. Die Teenager haben schon früh erlebt, welche seelischen Wunden Krebs reißen kann. Die einen haben selbst gegen die Krankheit gekämpft, andere durch sie einen nahen Verwandten verloren. Bei phönixs haben sie einen Platz gefunden, an dem sie sich gegenseitig stützen können: Alle zwei Wochen treffen sich bis zu 15 Jugendliche vier Stunden lang, um aufzuschreiben, was sie bewegt und daraus einen Song zu entwickeln.

„Hier kann jeder den anderen verstehen. Das ist etwas ganz Magisches“, beschreibt Waqar-Azeem, der seine Mutter verloren hat, die besondere Atmosphäre in der Gruppe. Und Laura, die schon zweimal gegen die Leukämie gekämpft hat, ergänzt: „Mich hat Soul Kids verändert. Ich bin stärker geworden, weil ich nicht mehr das Gefühl habe,



allein zu sein. Hier muss ich nichts erklären, werde nicht bemitleidet, sondern verstanden.“

DIE SEELE ATMET AUF

Aufschreiben, was einen tief drinnen bewegt, die Seele entmüllen – sieben Minuten hat jeder dafür Zeit. Philipp, dessen Mutter an Krebs starb, schafft in dieser Zeit manchmal mehrere Seiten: „Mein Herz schreibt mit“, sagt er schlicht. Mehr als 100 Texte haben die Soul Kids in den vergangenen drei Jahren geschrieben. Die Melodien kommen dann, genau wie die Texte, fast von allein. Hier kann die Seele aufatmen, hier können Wunden verheilen. Die Heilmittel: Musik – und das ganz besondere Gemeinschaftsgefühl. Magali: „Wir sind wie eine Familie. Wir tragen uns gegenseitig.“ ■

SOUL KIDS

Tolle Anerkennung: Die phönixs Soul Kids sind Preisträger „Helden des Alltags 2018“



GUT VERNETZT

Ein regelmäßiger Austausch mit Kollegen außerhalb von phönikks trägt zur Sicherung der Arbeitsqualität bei phönikks bei:

2. HAMBURGER TAG DER PSYCHOONKOLOGIE

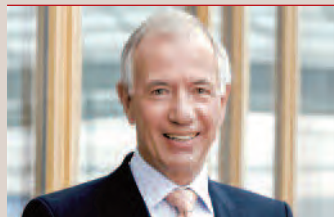
Im Fokus stand das Thema „Krebs und Sinn“. Nationale und internationale Experten leiteten Workshops.

PSAPOH

Hinter dem Kürzel verbirgt sich die Bestrebung, alle relevanten Fach- und Berufsgruppen für die qualitative Weiterentwicklung der psychosozialen Versorgung von an Krebs erkrankten Familien zu nutzen.

PSO

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. arbeitet phönikks aktiv im Arbeitskreis Krebsberatungsstellen mit. Hier werden wissenschaftliche Studien konzipiert und unterstützt, der Stand der Forschung diskutiert und vieles mehr. ■



MITMACHEN!

Krebs ist nicht besiegt, aber wir stehen ihm nicht hilflos gegenüber!

GEMEINSAM...

... besser durch schwere Zeiten – die Gruppe für verwitwete Eltern

Seit März 2018 bietet phönikks für verwitwete Eltern eine neue Gruppe an. Väter und Mütter haben die Gelegenheit, andere Betroffene kennenzulernen und die Erfahrung zu machen, nicht allein in dieser Situation zu sein. Gegenseitiger Rückhalt, Austausch und die Möglichkeit, Tipps und Anregungen zum Umgang mit der schwierigen Situation zu bekommen, bieten sich hier in einer geschützten Atmosphäre, angeleitet durch zwei erfahrene Therapeutinnen. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat für 90 Minuten bei phönikks. Neue Mitglieder können nach Absprache mit der Beratungsstelle zur Gruppe dazustoßen. ■

LEOS PAPA HAT KREBS

Wie kann man Kindern das selbst für Erwachsene schwer Erklärbare verständlich machen?

Die Autorinnen Sabine Brütting und Claudia Heinemann sind erfahrene Psychotherapeutinnen, die Kinder und Familien von einem an Krebs erkrankten Elternteil unterstützen. In diesem Kinderbuch gelingt es den Autorinnen, gemeinsam mit den wunderbaren Illustrationen von Anke Hennings-Huep, kindgerecht in erzählerisch-unterhaltsamer Weise die Krankheit Krebs verständlicher zu machen. ■



Neben der Medizin ist es in erster Linie die Zuwendung helfender und mitfühlender Menschen, die den von Krebs betroffenen Kindern und ihren Familien Zuspruch, Mut und praktische Unterstützung gibt. phönikks bietet ein Netz gegen den freien Fall. Mich und meine Frau hat vor drei Jahrzehnten die phönikks-Gründerin Christel Bremer mit ihrer Entschlossenheit zu helfen dazu animiert,

selbst mitzumachen. Längst ist phönikks anerkannt, das Team hat einen ausgezeichneten Ruf. Trotzdem muss um die benötigten Geldmittel für die wichtige Arbeit jedes Jahr aufs Neue gerungen werden. Hier mitzuwirken gibt mir die Genugtuung, einer so wichtigen Einrichtung Ausdauer zu geben.

Dr.-Ing. E.h. Jürgen Weber
Mitglied des Kuratoriums der Stiftung phönikks

SO VIEL BEGEISTERUNG

Das Fotobuch zum phönikks-Spendenlauf 2018 zeigt: Gutes tun und Spaß haben gehen bei phönikks Hand in Hand

Die Idee ist jetzt 31 Jahre alt – und so tragfähig wie ehedem. Unter dem Motto „Laufen, Spenden, Helfen“ sind jedes Jahr rund 120 Läufer und rund 100 Schüler für phönikks im Rahmen des Hamburg-Marathons unterwegs. Weil phönikks zu 100 Prozent über Spenden finanziert wird, kommt es jedes Jahr auf das Engagement aktiver Mitbürger an, um die Arbeit der Beratungsstelle fortsetzen zu können! Mit welcher Begeisterung die Unterstützer, Helfer und Läufer 2018 dabei waren, vermittelt das Spendenlauf-Fotoalbum, aus dem wir so viele Beiträge wie möglich untergebracht haben. Ein ganz dickes DANKE an alle Beteiligten! ■



SEI DABEI!

Die Vorbereitungen für den Spendenlauf 2019 laufen bereits. Wer am 28. April teilnehmen möchte, kann sich ab Januar bei phönikks anmelden. Das alljährliche Get-together wird am 25. April stattfinden.



Danke, dass wir helfen dürfen
Kerstin + Christian Seuff

ferne das Hobby mit was gutem zu verbinden



Vielen Dank phönikks für die Organisation dieses wundervollen Ereignisses, welches noch mit Sport verbunden werden kann.
Christoph + Tim





Henning Elckering

Ich laufe seit
23 Jahren für
Phönix. Immer
wieder gerne - eine
ganz tolle und
wichtige Stiftung!



Michael Bohlmann Kultur

Ich laufe seit 5 Jahren
und freue mich bei der
Marathon zu sein. Selbst
kein im 10. mal die 42 km
gelaufen. Nun genügt ich die
Stimmung und tue mehr bei
noch gutem für die Stiftung
Michael

Erster gemeinsamer
Spendenlauf für Phönix
mit ÖGER TOURS - wir
sind total motiviert
und freuen uns!!!

Ulrich, Denise, Agnieszka
Bachmann, Tarakei



Sind ganz aktiv dabei und
haben viel Spaß dabei

Coli + Christine



Das erste Mal dabei,
bestimmt nicht das
letzte Mal.
Familie Sliwinski
ist immer dabei
ist immer dabei
so Phönix")



phönix ist eine
Herzenssache für alle!
Rainer Steenbuck

es ist so schön so viel
Hilfe und Unterstützung zu erfahren!
Danke an alle! Und: Happy Spendenlauf

Same Procedure
as every
year!
Martine
Steffi
Sylvia
Rainer



Ulrich Dörs

Immer wieder gerne
mit ganzem Herzen
dabei - und nicht das
letzte Mal!
Ulrich Dörs

30 Jahre Spendenlauf
KANSI Sliwinski
SAO PAULO

Die Arbeit von Phönix
ist grandios.
Das heißt unterstützen wir
guter Natur sehr gerne



Keine Gnade
für die Wode!
Wir sind gerne mit
dabei und freuen
uns, unseren Beitrag
zu leisten.

Dani C

Elena Dörs



Denise Agnieszka
Bachmann Tarakei
wir unterstützen als
Läuferinnen sehr gerne
Phönix, da wir als
Öger Tours als Reiseunternehmen
gerne auch Familien unterstützen!



Jörg

Jörg

Tolle Veranstaltung, immer
wieder gerne dabei!
Wir helfen gerne, weil Krebs uns
alle anght.

Ninja L. Sylvia



Harleen
Tina

Daniel nimmt mit allen
Sorgen alleine ist!



Roberto Weiss

Das Thema betrifft viele Familien,
Mitglieder oder Bekannte / Verwandte
dabei unterstützen wir den Kampf
gegen und wünschen Ihnen alles
gute für die Zukunft

(P. R. R. R.)

Adelheid

„DER KLEINE MUCK“

Seit über 20 Jahren lädt der Grundeigentümer-Verband ins Ohnsorg-Theater



Weihnachtszeit ist Märchenzeit: Gegeben wurde dieses Mal „Der kleine Muck“, der bei den Zuschauern für Riesenspaß sorgte. Und: Bei dieser Spendenaktion für phönix wurden mehr als 18.600 Euro eingespielt. Herzlichen Dank für den wertvollen Spendenbeitrag! ■

GLÜCKSKINDER

Wie Glücksbälle Kinder glücklicher machen können

Sogar schon kurz vor dem Finale der Tischtennis-Bundesliga gab es strahlende Gewinner: Nico Stehle, Geschäftsführer der Tischtennis-Bundesliga: „Wir fanden, es war Zeit, soziale Verantwortung zu übernehmen. Wir wollten allerdings nicht bloß Geld einsammeln, sondern das Projekt mit unserem Sport verbinden. So ist die Idee entstanden, über die Anzahl der Netz- und Kantenbälle – die sogenannten Glücksbälle – etwas vom Glück, das in unserem Sport oft spielentscheidend ist, abzugeben.“ Die erspielten 4.000 Euro gingen hälftig an die Arche Frankfurt und an phönix. Danke! ■

„WICHTIGE ARBEIT“

Im Rahmen der Aktion „Wir helfen Kindern“ hat RTL 10.000 Euro an die Stiftung phönix übergeben

Die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ unterstützt seit Jahren zahlreiche Projekte in aller Welt. In diesem Jahr gehört auch phönix dazu:

„Es war schön und inspirierend, engagierte Menschen kennenzulernen, die so wichtige Arbeit für verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche leisten“, so Anja Nürnberg, Vorstandsmitglied der Stiftung, anlässlich der Scheckübergabe durch Wolfram Kons. ■



GOLF, SPASS UND HERZ

Die Engel & Völkers Resorts Charity Golf Masters 2018 standen im Zeichen von phönix

Stolze 30.000 Euro wurden im Juni beim sechsten Engel & Völkers Resorts Charity Golf Masters zugunsten der Stiftung phönix eingespielt! Mehr als 80 Hamburger haben sich für einen guten Zweck beim Golfclub Hamburg-Walddörfer e.V. zusammengefunden. Es war ein rundum gelungener Turniertag, zu dem Schirmherr Senator a. D. Ian K. Karan (im Foto r.) und Ralph P. Viereck, Geschäftsführer der Gesellschafter von Engel & Völkers Resorts, eingeladen hatten. Wir sagen ganz herzlichen Dank! ■

ADVENT? KONZERT!

Eine schöne Tradition setzt sich fort: Alljährlich lädt phönix am ersten Advent zum Benefizkonzert

Seit 1991 gestalten in St. Johannis, Harvestehude, prominente Künstler das phönix-Benefizkonzert und sorgen mit den unterschiedlichsten Beiträgen für eine vorweihnachtliche Stimmung. So auch in diesem Jahr: Mit dabei waren vor rund 300 Gästen die Sängerin Love Newkirk, der Pianist, Keyboarder und Produzent Andreas Paulsen, der deutsche Rapper NANA, die Pianistinnen von Queenz of Piano und der Kan-

tor von St. Johannis Christopher Bender. Der Erlös aus dem Kartenverkauf ging wie immer zu 100 Prozent an die Stiftung. Wir danken allen Künstlern, Gästen und Helfern für ihr Engagement! Für viele Hamburger und Hamburgerinnen leitet das Adventskonzert seit über 25 Jahren die besinnliche Vorweihnachtszeit ein. In den vergangenen Jahren konnte die Stiftung immer wieder tolle Künstler für das Motto „Musik, die hilft“ gewinnen. ■



Unsere Bildergalerie zeigt nur einige der Künstler der jüngsten Konzerte: Love Newkirk (l.), Nils Wülker (o.r.), Andreas Paulsen & Gospel Project (M.) und Fjarill (Aino Löwenmark und Hanmari Spiegel; u.)





IHRE HILFE ZÄHLT!

Krebs ist ein bitteres Schicksal. Unterstützen Sie betroffene Familien mit Ihrer Spende!

EINMALIGE UND REGELMÄSSIGE SPENDEN

– zum Beispiel als Dauerauftrag – sind für die Arbeit der Beratungsstelle enorm wichtig, denn das Stiftungskapital wirft zu wenig Zinsertrag ab, um die Ziele der Stiftung zu verwirklichen.

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

sind Anlass zur Freude – und eine schöne Gelegenheit, Menschen zu helfen, denen es weniger gut geht. Bitten Sie statt um Geschenke um eine Spende für phöniks – auch bei Hochzeiten oder Taufen.

EINE SAMMELAKTION am Arbeitsplatz oder im Sportverein kann die Arbeit der Stiftung bekannter machen und weitere Spender generieren.

KONDOLENZSPENDEN – bitten Sie statt Blumen um eine Spende für phöniks. Die nächste Kirchen-, Hochzeits- oder Tauf-Kollekte könnte krebskranken Kindern und ihren Familien helfen.

MIT EINER BENEFIZVERANSTALTUNG – von Ihnen ins Leben gerufen, ob Sport oder Musik – können ebenfalls zahlreiche Spenden gesammelt werden.

STIFTEN SIE ZUKUNFT ...

... MIT IHREM TESTAMENT
Wenn Sie über Ihr Testament frühzeitig nachdenken, können Sie neben der Versorgung Ihrer Angehörigen auch Gutes für die Gesellschaft bewirken und phöniks als Erben einsetzen oder der Stiftung ein Vermächtnis zukommen lassen.

... DURCH EINE ZUSTIFTUNG*
Mit einer Zustiftung verleihen Sie Ihrem Willen einen ganz besonderen Ausdruck. Sie vermachen Ihr Vermögen oder einen Teil davon der Stiftung phöniks. Die Zuwendung kann steuerlich abgesetzt werden und erfolgt in den Kapitalgrundstock der Stiftung. Das Vermögen wird sicher und Ertrag bringend angelegt. Die Erträge werden für die Betreuung der Familien, die von Krebs betroffen sind, verwendet.

... DURCH EINE NAMENSSTIFTUNG*
Auch die Namensstiftung ist eine Zustiftung in den Kapitalgrundstock der Stiftung phöniks. So wird der Name des Stifters eng und für jedermann erkennbar mit der Stiftung phöniks verbunden.

... DURCH EINE TREUHANDSTIFTUNG*
Eine Treuhandstiftung ist keine eigene rechtsfähige Stiftung. Ihr Kapital wird als Sondervermögen separat in der Stiftung phöniks verwaltet. Vorteile von Treuhandstiftungen gegenüber eigenen rechtsfähigen Stiftungen sind geringerer Aufwand für den Stifter und größere Flexibilität.

*Steuervergünstigungen für Stifter

Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke können seit 2007 steuerlich als Sonderausgaben wie folgt geltend gemacht werden: Insgesamt können bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben abgesetzt werden (für Firmen gelten besondere Regelungen). Spenden können zeitlich unbegrenzt im Rahmen der Höchstbeträge vorgetragen werden. Zusätzlicher Abzugsbetrag bei persönlicher Zuwendung in den Vermögensstock einer Stiftung des öffentlichen Rechts: 1.000.000 Euro (Ehepaare 2.000.000 Euro) mit beliebiger Verteilung innerhalb eines 10-Jahres-Zeitraums.

WIR BRAUCHEN IHRE SPENDE

Unsere Spendenkonten:

Sparkasse Südholstein

IBAN DE36 2305 1030 0003 3333 33

BIC NOLADE21SHO

Haspa

IBAN DE62 2005 0550 1280 3030 80

BIC HASPDEHH

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung
benötigen, brauchen wir Ihre vollständige Adresse.
Bitte geben Sie diese auf der Überweisung mit an.

Stiftung phönikks
Kleine Reichenstraße 20
20457 Hamburg

T 040.44 54 71
www.phoenikks.de

Danke, dass ihr Geld
Spendet damit ich
~~sein~~ kann!
(ELSA 7)



stiftung
phönikks
familien leben – mit krebs